

Fraktion Sport - Gespräche mit OB-Kandidaten
Alexander Leibkind baut Sportagentur auf
Dr. Lilli Ahrendt neu im SSB-Präsidium
Sportabzeichen-Ehrung
DSD vorbildlich

Stadtsportbund
Düsseldorf



Partner des Düsseldorfer Sports



**Olympic
Adventure
Camp**



Riesenerfolg der sportlichen Ferienaktion auf dem Apolloplatz

„Das ist ja eine richtig gute Sache, einfach super. Mein Sohn ist hellauf begeistert. Eine tolle Abwechslung für Kinder. Ich bin dafür, dass das Olympic Adventure Camp im nächsten Jahr zwei Wochen dauert“, meinte die zufriedene Mutter eines neunjährigen Jungen. Das erste Olympic Adventure Camp am Apolloplatz zog 11.000 Kinder und Jugendliche an. Zeitgleich mit der ersten Woche der Olympischen Spiele in Athen konnten die sechs- bis 21-Jährigen ihren eigenen sportlichen Ambitionen in Düsseldorf freien Lauf lassen.

Das Jugendamt und das Sportamt der Stadt stellen zusammen mit dem Stadtsportbund (SSB) und der Bädergesellschaft eine Woche ein umfangreiches Sportprogramm zum Mitmachen auf die Beine. Die 21 verschiedenen Sportarten (u.a. Basketball, Streethockey, Inlinehockey, Street-Fußball, Tennis, Ringen, Taekwondo, Trampolinspringen, Cartfahr-en, Mountbikes, Wasserrutschen, Volleyball, Football, Klettergarten) wurden

begeistert angenommen. Salsa-, Capoeira- (brasilianische Kampfkunsttechnik), Sepaktakraw (asiatische Ballsportart) und Einrad-Vorführungen rundeten das Programm ab. Das Team des SportActionBus (SAB) war jeden Tag vor Ort, betreute den Klettergarten und den „Sprung ans Trapez“. Auch einige Düsseldorfer Spitzensportler statteten dem Camp ihren Besuch ab. Die Bundesliga-Basketballer der Düsseldorf Magics, Erstliga-Handballer der HSG oder auch Radfahrer Sven Teutenberg (Teilnehmer-Tour de France und WM-Achter) oder die Höhenretter der Feuerwehr gaben Kostproben ihres Könnens und Autogrammmstunden.

Sofort nachdem die Veranstaltung durch das „lokale Olympische Komitee“, also von Sportdezernent Wilfried Kruse und SSB-Präsident Peter Schwabe eröffnet war, drängten Kinder und Jugendliche zu den Mitmachangeboten. Die Organisatoren Clemens Bachmann (Sportamt) und Artur Zielinski (SAB) waren bei soviel Andrang sichtlich zufrieden.



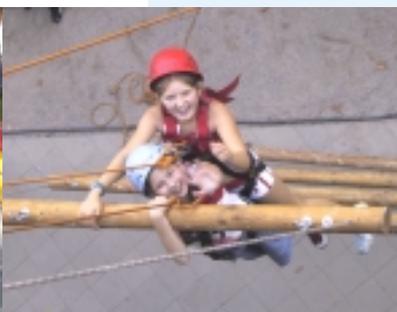


Oberbürgermeister Joachim Erwin ließ es sich nach seiner Rückkehr aus den olympische Gefilden in Athen nicht nehmen, am letzten Veranstaltungstag dem Olympic Adventure Camp einen Besuch abzustatten. Dabei dankte der OB den mehr als 60 Helfern für deren engagierten Einsatz. OB Erwin ließ erkennen, dass alles daran gesetzt werden soll, das Olympic Adventure Camp auch in den nächsten Sommerferien 2005 in gleicher oder ähnlicher Form zu wiederholen.

Olympic Adventure Camp Bilanz von Jugenddezernent Burkhard Hintzsche

Wir haben alle kaum zu hoffen gewagt, derart viele Kinder zu erreichen. Die Resonanz von 11.000 Kindern und Jugendlichen hat uns alle überwältigt. Hier haben Sportamt, Stadtsportbund und Jugendamt einmal mehr erfolgreich zusammengearbeitet. Die Ziele, Sportbegeisterung zu fördern, ein interessantes, pädagogisch begleitetes Angebot für daheim geliebene Kinder aufzulegen und die Möglichkeit zu geben, auch eher unbekannte Sportarten kennen zu ler-

nen, haben die Kooperationspartner vorbildlich erreicht. Den Mitarbeiterinnen und den vielen ehrenamtlichen Helfern sei an dieser Stelle noch einmal gedankt. Ohne deren Arbeit hätte das Projekt nicht durchgeführt werden können. Zahlreiche Kinder, Jugendliche und Eltern fragten nach einer Fortsetzung im nächsten Jahr. Alle Beteiligten sind sich einig, das Camp erneut stattfinden zu lassen - möglicherweise unter einem anderen Namen.



Dr. Lilli Ahrendt im SSB-Präsidium

„Eine Bedenkzeit habe ich mir schon geben lassen, als ich gefragt wurde, ob ich ein Amt beim Stadtsportbund übernehmen möchte. Eine Aufgabe muss man als Person auch ausfüllen und inhaltlich gestalten können und das Schwierigste dabei ist sicher, die vielfältigen unterschiedlichen Interessen der Vereinsvertreterinnen und Mitglieder zu vertreten. Als ehemalige Leistungsschwimmerin und aktive Übungsleiterin sowie Trainerin als auch später hinsichtlich meiner Berufs- und Themenwahl (Sportlehrerin und Sportwissenschaftlerin mit Schwerpunkt: Motorische Frühförderung durch Eltern-Kind-Schwimmen, Anmm. der Red.) begleitet mich das Thema Bewegung schon das ganze Leben. Das Interesse für die Sicht von Frauen auf das Thema ‚Körper und Bewegung‘ beschäftigte mich bereits in meiner Doktorarbeit. Die Aufgabe, den Düsseldorfer Sport insbesondere für Kinder, Familien und Frauen mit zu gestalten und zu entwickeln, übernehme ich gerne“, erklärt Dr. Lilli Ahrendt. Die 36-Jährige ist seit der Mitgliederversammlung im Mai 2004 neues SSB-Präsidiumsmitglied. Die gebürtige Wolfsburgerin arbeitet nun in der Selbstverwaltung des Sports für das Ressort „Frauen, Familie, Schule und Entwicklung im Düsseldorfer Sport“ mit. Durch ihre hauptamtliche Arbeit hat Ahrendt bereits einen guten Einblick in den Sport der Landeshauptstadt gewonnen. Für die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH hat sie das Projekt „Schwimmen macht Schule“ entwickelt, das als Konzept bereits veröffentlicht und als Modell-Projekt für NRW beschrieben wird. Dem

Lenkungskreis „Schwimmen macht Schule“, der das Projekt begleitet, gehören die verschiedensten Vertreter aus den Bereichen Schule, Sport und Gesundheit an, darunter auch der SSB-Geschäftsführer Uli Wolter, der sich nach über zwei Jahren der Zusammenarbeit vom Fachwissen und der Kompetenz von Ahrendt in Sachen Sport selbst überzeugen konnte. „Für meine Arbeit beim SSB hat der Lenkungskreis den Vorteil, dass ich bereits viele Kontakte zu den verschiedenen Institutionen und Personen besitze, die sich mit dem Thema Sport in Düsseldorf beschäftigen“, so Ahrendt.

„Viele Ideen zum Thema Sport für Frauen, Familien und Schulkinder habe ich schon im Kopf, wie z.B. das Thema Lebensphasen und zielgruppenspezifische Bedürfnisse. Während eine Frau mit Kindern vielleicht eher morgens Zeit zum Sporttreiben hat, kann sich eine berufstätige Frau erst nach dem Job um ihren körperlichen Ausgleich kümmern.“ Um das Thema systematisch anzugehen und sich einen Überblick über das Engagement von Frauen in Vereinen zu verschaffen, durchforstet Ahrendt derzeit die Statistiken des SSB. Ende des Jahres möchte sie zu einem ersten Ge-

spräch über den Entwicklungsstand und die Perspektiven des Düsseldorfer Sports mit interessierten Vereinsvertreterinnen und Übungsleiterinnen einladen. „Ich bin schon gespannt, wie die Vereine ihre Situation sehen und welche Veränderungen sie sich wünschen. Vielleicht gibt es auch ein großes Spektrum an verschiedenen Wünschen“ so die Sportwissenschaftlerin. Zurzeit beschäftigt sich die Neu-Düsseldorferin mit dem Ausbau von Ganztagsangeboten und beobachtet, dass dies nicht nur Kindern eine Chance zur Bewegung eröffnet, sondern auch für Übungsleiterinnen ein spannendes Arbeitsfeld bietet und Frauen Freiräume eröffnet. „Der Sport ist gefordert, sich strukturell zu verändern und sich für neue Kooperationen, Trends und Zielgruppen zu öffnen“, so Ahrendt, die den „Closed Shop“-Charakter vieler Vereine verändern möchte. „Ich kenne viele Frauen, die den Kontakt zum Sport verloren haben und durchaus wieder einsteigen wollen“, erklärt Ahrendt. „Der Wunsch nach Gesundheit, Fitness und Entspannung ist doch bei allen Menschen vorhanden“. Die SSB-Beauftragte möchte ihr Know-How als Moderatorin und bei der Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen einsetzen. Sie ist gespannt, wer schließlich mitmachen wird. Aus eigener Erfahrung weiß sie, wie erfolglos man bei der Suche nach einer Inline Skating-Trainingsgemeinschaft für den „rhein marathon“ sein kann und das in ihrem Begrüßungspaket der Landeshauptstadt Düsseldorf für Hinzugezogene die Informationen zu Sportangeboten fehlten.



Dr. Lilli Ahrendt

Düsseldorfer Sportgalerie

Alexander Leibkind baut Sportagentur auf

„Ich führe gerade Sondierungsgespräche mit allen Beteiligten. Natürlich auch mit dem Stadtsportbund. Ich bin dabei, den Ist-Zustand kennen zu lernen und mich über die Nöte und Bedürfnisse der einzelnen Organisationen zu informieren. Erst wenn das alles analysiert ist, wird entschieden, welche Maßnahmen durchgeführt werden“, erläutert Alexander Leibkind. Der noch 51-Jährige (Geburtsdatum 19.10. 1952) ist neuer Geschäftsführer der Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH (DMT) mit den Geschäftsfeldern Internationales Marketing, Merchandising, Events und Aufbau einer Sportagentur. U.a. ist es seit dem 1. September seine Aufgabe, attraktive nationale und internationale Sportveranstaltungen in die Landeshauptstadt zu holen. „Ich habe meine Reise nach Athen genutzt, um bei den Olympischen Spielen fruchtbare Gespräche mit Athleten, Verbandspräsidenten, dem Nationalen Olympischen Komitee und der Sporthilfe zu führen“, erzählt Leibkind von seinen Aktivitäten vor seinem Amtsantritt. Als siebenmaliger Deutscher Judo-Meister und Mitglied des deutschen Olympiateams 1976 in Montreal gehört der Diplom-Sportlehrer sowieso zur großen nationalen Olympiafamilie und findet bei den Verbänden immer ein offenes Ohr. Bei den olympischen Sportarten hat sich Leibkind als Motor der „düsseldorf rhein-ruhr 2012“-Bewerbung nachhaltig in Erinnerung gebracht. „Alle Verbände haben unsere Olympia-Veranstaltungen, wie das Fest der Begegnung im Capitol, noch im Kopf. Dieses Event wird von allen als beste Veranstaltung bezeichnet, die jemals für die Sporthilfe durchgeführt wurde“, so Leibkind.

Er will den Sport in der Landeshauptstadt in all seinen Facetten stärken. Breitensport ist für ihn dabei genauso ein Thema wie Leistungssport und Nachwuchsförderung. „Eine Sportstadt lebt nicht nur von Spitzenleistungen. Ich denke da vielschichtig. Freude und Spaß an der Bewegung, am Sport muss gefördert werden, so dass auch kleine Vereine profitieren“, erläutert der DMT-Geschäftsführer. So möchte er gerne einen Olympiatag, an dem sich alle Sportvereine Düsseldorfs präsentieren können, etablieren. Er weiß, dass sein Ansatz zum Fass ohne Boden werden kann, deshalb werden sich in seiner täglichen Arbeit Schwerpunkte bilden. „Ein ganz wichtiges Ziel ist der Aufbau des Nachwuchssportspitzensports, so dass Düsseldorf bei den nächsten Olympischen Spielen mit Athleten vertreten ist“, fordert Leibkind. Um dafür optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, wird er viel mit der Düsseldorfer Wirtschaft sprechen und Kooperationen suchen. „Ich möchte eigene Events kreieren, bei denen der Sport beispielsweise mit Kunst, Musik, Mode zusammenarbeitet. Man muss über die engen Grenzen des eigenen kleinen Bereichs hinausblicken,



Alexander Leibkind holte sich bei der Judo WM 1975 die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Montreal (1976)

denn gemeinsam ist man erfolgreicher als alleine“, meint Leibkind.

Aktuell stellt er Überlegungen an, welche Veranstaltungen zu welcher Sportstätte passen. Er überlegt, wie man schon erfolgreiche Sportarten durch internationale Events weiter stärken kann. Er sucht Antworten auf Fragen wie z.B. „Was macht Düsseldorf zur Fußball-WM 2006? Gibt es vielleicht ein Partnerland? Wie kann man den rhein-marathon auf die nächst höhere Stufe heben? Wie den Ski-Langlauf-Weltcup optimal vermarkten? Wodurch merkt man in der gesamten Stadt, dass der Arag World Team Cup im Tennis stattfindet?“ Wer Alexander Leibkind kennt, weiß, dass er die Antworten findet. Und dabei wird er auch auf das Know-how des SSB zurückgreifen.

Eröffnung 2. Eisbahn

„Dies ist nach vielen Jahren der Diskussion ein bedeutender Tag für den Eissport in Düsseldorf. Die Trainingsmöglichkeiten für Eishockey und Eiskunstlauf sowie den Schul- und Breitensport werden deutlich verbessert“, mit diesen Worten übergab der Düsseldorfer Oberbürgermeister Joachim Erwin die zweite Eisbahn an der Brehmstraße an die Verantwortlichen für den Eissport in der Landeshauptstadt. 4,14 Mio. Euro kostete der Bau, den die Stadt ohne Unterstützung von Land und Bund realisierte. Die 2.400 Quadratmeter große Halle mit großzügigen Infrastrukturräumen, die in einjähriger Bauzeit errichtet wurde, kann in der eisfreien Zeit z.B. auch für Inlinehockey genutzt werden.

Sportabzeichen-Ehrung

Zum 33. Mal wurden die Sportabzeichen-Jubilare geehrt. Bereits zum 22. Mal war die Deutsche Bank ein rühriger Gastgeber war. In der „Investors Corner“ wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die die Bedingungen des Sportabzeichens zum wiederholten Male abgelegt hatten, gefei-

ert. Hausherr und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Jürgen Großkopf, fand nicht nur herzliche Worte, sondern zeigte zur Einstimmung auch ein Video von sportlichen Erfolgen deutscher Athleten bei internationalen Großereignissen.

Im Jahr 2003 erwarben insgesamt 766 Erwachsene und 405 Jugendliche und Schüler in Düsseldorf die „Vielseitigkeitsmedaille“. Bemerkenswert sind die vier Damen der Turngemeinde 1881. Margret Brenner, Sigrid Bleichert, Inge Burgard und Doris Grötzner legten in den vergangenen 25 Jahren jedes Jahr gemeinsam das Sportabzeichen ab.

Johannes Kugies war mit 89 Jahren der älteste Teilnehmer an der Ehrung in der Deutschen Bank. Kugies hatte im vergangenen Jahr zum 35. Mal das Sportabzeichen abgelegt. Ein ganz besonderer Dank gilt Berti Petermann, die seit mehr als 40 Jahren den Sportabzeichen-Prüferstab des SSB leitet.

Geehrt wurden: Schüler/innen: Jennifer Andres, Janine Brouns, Verena Fabian, Larysa Figge, Jan Fleischhauer, Veronika Kirnhof, Isabelle Martini, Friederike Paradies, Martin Prescher, Janina Schilp, Saskia Stöckigt, Björn Thanscheidt, Kevin Verhoeven, Anna-Lena Wissink, Yannik Wolters; Jugend: Sabrina Bienefeld, Yvonne Shahgholi, Sascha Wolfram; 40 Mal: Dieter Schlang, Werner Warstat; 35 Mal: Werner Barb, Herbert Bungeroth, Hans-Helmut Gruenagel, Karl Kieker, Johannes Kugies, Karl Materne, Lothar Pahlke, Josef Schwitalle, Manfred Steuck; 30 Mal: Siegfried Blümchen, Günther Limmer, Eberhard Riedel, Eduard Schmitz, Ingeborg Tetzlaff, Karl-Heinz Nith; 25 Mal: Martha Alberty, Manfred Berner, Stefanie Berthold, Sigrid Bleichert, Margret Brenner, Georg Bruchatz, Inge Burgard, Sieglinde Emmelmann, Doris Grötzner, Ruth Kathke, Rolf Lange, Jochen Meißner, Horst Müller, Brigitte Sautter, Ingeborg Zinnenlauf, Reiner Land; 20 Mal: Brigitte Brunotte, Frank Exner, Robert Felske, Siegfried Geisler, Dorothea Guntermann, Sigrid Harnischmacher, Dietmar Kirnhof, Horst Knauth, Alfred Linnemann, Thomas Matthäs, Heinz-Josef Maur, Peter Rudnik, Gerd Schönitz, Joachim Soba, Doris Tessling, Detlev Totzek.

Das Sportabzeichen-Kleeblatt der TG 81





Joachim Erwin (CDU)

Fraktion Sport steht

Vor der Kommunalwahl am 26. September 2004 führte das Präsidium des Stadtsportbundes (SSB) Gespräche mit den Spitzenkandidaten der vier großen Parteien. SSB-Präsident Peter Schwabe und sein Stellvertreter Hans-Peter van Hauten trafen mit Oberbürgermeister Joachim Erwin (CDU) und den Herausforderern Gudrun Hock (SPD), Wolfgang Scheffler (Grüne) sowie Dr. Martin Alexander Zeitz (FDP) zusammen. „Alle stehen dem Sport aufgeschlossen gegenüber und bekennen sich zur Sportstadt. Die parteiübergreifende 'Fraktion Sport' im Rat der Stadt steht, auch nach der Kommunalwahl“, resümierte van Hauten.

Die vier Spitzenkandidaten sagten die weitere Unterstützung der Arbeit der Vereine und des SSB zu. Egal wer nach dem 26. September in Düsseldorf regiert, die Zukunft des Sports ist gesichert. Erwin will schnellstmöglich die bisherigen freiwilligen Leistungen der Stadt in Pflichtaufgaben umwandeln. „Der von allen zugesagte Leistungsvertrag zwischen der Kommune und dem SSB gibt uns und unseren Vereinen Planungssicherheit. Dieser Leistungsvertrag wäre einmalig in Deutschland und damit beispielgebend“, so van Hauten. Auch die anderen OB-Kandidaten wollen diesem Weg folgen.

Alle Parteien wollen mehr für den vereinsungebundenen Sport tun und eine Trendsporthalle einrichten. Die FDP sähe eine

Wolfgang Scheffler (Grüne)



Gudrun Hock (SPD)

Öffnung der Vereine für Trendsportarten gern. Dr. Zeitz dachte auch über eine Umverteilung der Sportfördermittel in diesen Bereich nach. Dies ist jedoch für den SSB nicht akzeptabel. Die SPD und die Grünen geben dem „Düsseldorfer Modell“ ihre volle Unterstützung, halten sogar eine Ausweitung auf das Vorschulalter für wünschenswert. Die CDU will den Masterplan Sportstättenbau zum Masterplan Sport erweitern. Die sanierten und neuen Sportanlagen müssen mit Leben gefüllt werden. „Die Spitzenkandidaten setzen die Schwerpunkte für ihre Partei jeweils etwas anders, aber wichtig ist, dass die gute Zusammenarbeit zwischen Sport und Politik weiter fortgesetzt werden kann. Der SSB geht jedenfalls positiv gestimmt und zuversichtlich in die neue Legislaturperiode“, so der stellvertretende SSB-Präsident. Auch, weil die „Fraktion Sport“ des Rates hinter dem Service Center Sport, das mit dem Umzug der SSB-Geschäftsstelle in die Multifunktionsarena aufgebaut wird, steht.

Nach der Kommunalwahl ist es die erste Aufgabe des SSB, den Leistungsvertrag abzuschließen. Mit einem Entwurf seitens der Verwaltung rechnet das SSB-Präsidium in den ersten Wochen nach der Kommunalwahl. Der SSB ist zuversichtlich, dass die sehr gute sportfachliche, überparteiliche Arbeit im Rat der Stadt fortgesetzt wird.

Dr. Martin Alexander Zeitz (FDP)



Arena-Besichtigung

Mehr als 300 Sportvertreter folgten der Einladung zur Besichtigung der Arena-Baustelle, die Oberbürgermeister Joachim Erwin auf der SSB-Mitgliederversammlung ausgesprochen hatte. Viel Prominenz wie z.B. Charly Meyer, Thomas Berthold, die die „neue Spielstätte“ der Fortuna in Augenschein nahmen, Jonges-Baas Gerd Welchering, SSB-Präsident Peter Schwabe, der ehemalige Sportdirektor Karl-Theo Kels waren unter den „Neugierigen“. Dr. Heinrich Pröpper (IDR) führte die Gruppe mit durch das neue Schmuckstück des Düsseldorfer Sports. Dabei erläuterte er viele interessante Details. Die Arena ist für viele Veranstaltungsformen bestens geeignet ist. Erwähnenswert: im Winter kann der Innenraum der Arena selbst bei minus zehn Grad Außentemperatur auf plus 15 Grad aufgeheizt werden.



Gespräche auf der Arena-Baustelle - unten Karl-Theo Kels (r.) mit Uli Wolter

Karl-Theo Kels 80 Jahre

Der Sport ist sein Leben und der Sport war sein Beruf. „Mister Sport“ Karl-Theo Kels feierte vor kurzem seinen 80. Geburtstag. Weit über die Grenzen Düsseldorfs hinaus ist der erfahrene Sportfachmann bekannt. Viele Jahre leitete Kels das Düsseldorfer Sportamt. In seiner Amtszeit und unter seiner Regie sind so bedeutende Veranstaltungen wie die Davis Cup-Begegnung Deutschland gegen Spanien (1971) in der Baustelle des jetzt abgerissenen Rheinstadions, die Fußball-Weltmeisterschaft 1974, der Leichtathletik-Weltcup 1977 und die Fußball-Europameisterschaft 1988 organisiert worden.

Die Bauphase seines geliebten „alten“ Rheinstadions, das er immer für eines der schönsten Stadien hielt, war für Karl-Theo Kels einer der Höhepunkte seiner beruflichen Karriere. Den Abriss verfolgte er nach außen hin emotionslos. „Die Zeiten haben sich geändert und die Ansprüche auch“, befand er so sachbezogen und nüchtern, wie man ihn kennt. Nach wie vor ist Kels auf vielen Sport-Schauplätzen unserer Stadt zu sehen.



Hermann Reuter

Trauer um Hermann Reuter

Die Düsseldorfer Sportwelt ist tief betroffen. Im Alter von nur 54 Jahren ist mit Hermann Reuter im August ein verdienter Rats Herr und Sportsmann abgetreten. Mit großer Tapferkeit und Lebenswillen hat Hermann Reuter gegen seine schwere Krankheit gekämpft. Wenn er auch in vielen sportlichen Wettkämpfen als Sieger hervor ging, hier hat er leider verloren. Auch das Stadtparlament, dem er seit 1984 angehörte, verliert eines seiner beliebtesten Mitglieder. Im Sportausschuss hat sich Reuter stets intensiv und temperamentvoll für die Belange des Sports eingesetzt. Die Düsseldorfer Sportgemeinschaft wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Masterplan Sportstättenbau

In den Monaten Juli bis September sind im Rahmen des Sport-Masterplanes, der für die Jahre 2002 bis 2010 ein Gesamtvolumen von inzwischen rd. 132 Mio. Euro aufweist, wiederum mehrere Sportanlagen fertig gestellt bzw. in Angriff genommen worden. Neben der 2. Eisbahn an der Brehmstraße u.a. sind die Sportanlage der Sportfreunde Gerresheim an der Lehmkuhle (0,6 Mio. Euro), die Anlage der TuSa (1,1) und die Modernisierung der Leichtathletik-Halle (10,2) im Arenasportpark fertig gestellt. Als weiteres Großprojekt wurde der Neubau einer Leichtathletikanlage im Rather Waldstadion (1,9) und der Bau der Sporthalle (6,0) auf den Weg gebracht. Die Stadt Düsseldorf signalisiert damit, dass sie ihrem Ruf als Sportstadt mit optimalen Trainings- und Wettkampfbedingungen gerecht werden will.

Multifunktionale Eishalle

Der SBB begleitete die Findungskommission „Multifunktionshalle“ an der Theodorstraße in Rath mit Rat und Tat. Schließlich ging der Plan des Düsseldorfer Architekturbüros RKW als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Ausschlaggebend für die von der Stadt einberufene Jury war die gute Raumform und die innovative, flexible Gestaltung des Innenraums. „Der SSB begrüßt dieses zukunftsweisende Projekt. Der Bau der multifunktionalen Eishalle ist ein weiterer Schritt zur Entwicklung der Sportstadt Düsseldorf“, erläuterte Schwabe.

Opel-Fahrer als SportActionBus-Fans

Während des Olympic Adventure Camps outete sich das Opel-Fun-Team unter Führung von Dennis Rohr und Conny Lützen-

kirchen als Fans des SportActionBus (SAB). Rohr und Lützenkirchen überreichten dem SAB-Team einen Spendenscheck über 500 Euro. Auf dem Opel-Treffen im August war diese Summe zusammen gekommen.

Sommerfest der ehrenamtlich Tätigen

Es ist nicht selbstverständlich, dass Woche für Woche und Tag für Tag eine große Schar von ehrenamtlich engagierten Sportlern bereit steht, um ihren Vereinskameraden/innen ein umfangreiches Angebot und Betätigungsfeld in den verschiedensten Sportarten anzubieten. Dabei reicht die Palette vom Babyschwimmen bis zum Seniorensport. Dazu gibt es in den Vereins- und Verbandsführungen noch eine große Zahl von Ehrenamtlichen, ohne deren unentgeltlichen Einsatz kein Vereinsbetrieb möglich wäre. Oberbürgermeister Erwin hatte die Ehrenamtler zu einem Sommerfest ins VIP-Zelt der Fortuna im Paul-Janes-Stadion eingeladen. „Es kann nur ein symbolischer Dank sein für all die geleistete Arbeit“, hob der Oberbürgermeister hervor. Wie wertvoll dieser Einsatz für den Düsseldorfer Sport ist, kann man kaum bemessen. Man kann Ihnen nicht genug danken“, lobte das Stadtoberhaupt die mehr als 300 Gäste.

SSB-Ehrenmitglied mit unermüdlichem Einsatz

Alter schützt vor Leistung nicht. Das bewies beim Olympic Adventure Camp (OAC) auf dem Apolloplatz SSB-Ehrenmitglied Helmut Schulz. Der Begründer des Mutter- und Kind-Turnens stand eine Woche lang jeden Tag



Helmut Schulz

auf dem Apolloplatz und begeisterte mit seinen einfachen, aber wirkungsvollen Übungen klein und groß. „Helmut hat einfach ein Händchen für Kinder. Wenn er etwas sagt, hören alle gebannt zu. Und, wenn die Kleinen erst einmal gemerkt haben, wieviel Spaß es macht, Helmut's Anweisungen umzusetzen, gibt es meist kein Halten mehr“, lobt SSB-Geschäftsführer Uli Wolter. Wenn Schulz einmal eine Aufgabe übernommen hat, kann ihn nichts von der Erfüllung abhalten. Auch nicht die Vollendung des 79. Lebensjahres. Helmut Schulz feierte sozusagen auf dem OAC seinen Geburtstag. Erster Gratulant war OB Joachim Erwin.

Soft-Opening der Arena

Die Multifunktionsarena hat am 10. September trotz einiger kleinerer Probleme einen großartigen Start hingelegt. Das Soft-

Opening mit dem Fußball-Regionalligaspiel zwischen Fortuna und Union Berlin haben sich immerhin 38.000 Zuschauer (ausverkauft) nicht entgehen lassen wollen, und das, obwohl die Arena noch immer nicht fertiggestellt ist. Spätestens bei der offiziellen Eröffnung werden rd. 52.000 Zuschauer Platz finden. Herzlichen Glückwunsch an Fortuna und an die Betreiberbergesellschaft.

Talentiade

Die Einladungen zur zweiten Talentiade (6./7. November) sind schon raus. Erneut werden die ca. 350 motorisch begabtesten Drittklässler im Sportpark Niederheid zusammenkommen. An sieben verschiedenen Stationen werden die Sporttalente neun Sportarten kennenlernen.

Olympia-Talente

Die Landeshauptstadt sorgt mit ihren Investitionen in Sportstätten für optimale Trainingsbedingungen, sozusagen für die „Hardware“. Aber hat Düsseldorf auch die „Software“, also genug talentierte Sportler, die die Hardware nutzen können. Eindeutig ja, die olympische Zukunft kann Düsseldorfern gehören. Chancen auf eine Olympiateilnahme 2008 in Peking werden einigen Nachwuchssportlern eingeräumt. Zum Beispiel gehen Felix Otto (U23-Weltmeister im Rudern/RC Germania), Miriam Frenken (U23 Vize-Europameisterin im Kanu/WSV Rheintreue/), Touria El Fassi (Internationale Deutsche Meisterin Taekwondo/Sportwerk), Christian Süß (Junioren-Europameister und Mannschafts-Vizeweltmeister Tischtennis/Borussia), Sara Battke (Deutsche Juniorenmeisterin 200-Meter-Lauf/ART), Oliver Korn (U21 Hockey-Nationalspieler/DHC), Alexander Frank, Gloria Efsing, Sabine Markert und Steffi Schneider (alle U18 Hockeynationalspieler/DHC) in der Landeshauptstadt ihrem sportlichen Hobby nach. Sie haben es in der Hand, den Sprung ins deutsche Olympiateam 2008 zu schaffen. Diese Liste ist nicht einmal vollständig.

Miriam Frenken trainiert regelmäßig im Düsseldorfer Hafen



DSD vorbildlich

Der Deutsche Sportklub Düsseldorf (DSD) gehört Jahr 2004 zu den Aushängeschildern der Sportstadt Düsseldorf. Der DSD schaffte es innerhalb kürzester Zeit zwei bedeutende internationale und ein großes nationales Sportereignis zu organisieren.

Deutschland siegt beim Vier-Nationen-Hockeyturnier

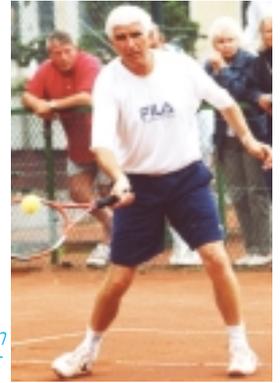


Im Vorfeld der Olympischen Spiele 2004 trafen sich die Hockey-Nationalmannschaften aus Großbritannien, Frankreich, Indien und Deutschland auf der DSD-Anlage zu einem Turnier. An drei Tagen erlebten die Hockey-Fans hochklassige Spiele. Am Ende stand Welt- und Europameister Deutschland auf der obersten Stufe des

Siegertreppchens.

150 DSD-Mitglieder schafften es die Mammut-Veranstaltung innerhalb von acht Wochen aus dem Boden zu stampfen. Sie müssen es gut gemacht haben, denn von den vier beteiligten Hockeey-Verbänden flatterten DSD-Vorsitzenden Uli Koch mittlerweile begeisterte Dankesbriefe ins Haus.

Auf den Tennisplätzen der DSD-Anlage versammelten sich die besten europäischen Tennisspieler



Thadeusz Nowicki, Spitzenspieler der DSD-Herren Altersklasse 55

der Herren-Altersklasse 55. Unter der Regie von Tennis-Abteilungsleiter Torben Arlt führte der DSD die Mannschafts-europameisterschaften durch. Wenig später war Arlt mit seiner Orga-Crew schon wieder Gastgeber der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, ebenfalls für die Herren 55.

Termine im Düsseldorfer Sportgeschehen Oktober – Dezember 2004

- 02.10. Handball HSG – HSV Hamburg
- 02.10. Basketball Magics – Schalke
- 03.10. Eishockey DEG MetroStars – Hannover Scorpions
- 03.10. Tischtennis Borussia – SIG Jülich/Hoengen
- 08.10. Eishockey DEG MetroStars – Kölner Haie
- 09.10. Rudern Rheinmarathon RC Germania
- 09.10. Sportabzeichen-Abnahme Leichtathletik Arenapark
- 13.10. Handball HSG – SC Magdeburg
- 16.10. Basketball Magics – RW Cuxhaven
- 17.10. Eishockey DEG MetroStars – Augsburger Panther
- 09.10. Einradhockey-Turnier Vanny 1. Deutsche Einradliga
- 22.-24.10. Skilanglauf FIS World Cup
- 23.10. Fußball Fortuna – Arminia Bielefeld (Am.)
- 24.10. Eishockey DEG MetroStars – Kassel Huskies
- 30.10. Basketball Magics – Krefeld Panther
- 30.10. Handball HSG – TuS Lübbecke
- 31.10. Eishockey DEG MetroStars – Iserlohn Roosters
- 05.11. Eishockey DEG MetroStars – Hamburg Freezers
- 06.11. Basketball Magics – SOBA Rhöndorf
- 06.-07.11. Talentiade
- 07.11. Tischtennis Borussia – TTV Re-Bau Gönnern
- 13.11. Fußball Fortuna – VFB Lübeck
- 13.11. Handball HSG – SV Post Schwerin
- 13.11. Tanzen Deutsche Meisterschaft Formationstanz

- 13.11. Sportabzeichen-Abnahme Leichtathletik Arenapark
- 16.11. Eishockey DEG MetroStars – Adler Mannheim
- 20.11. Basketball Magics – Paderborn Baskets
- 21.11. Eishockey DEG MetroStars – Frankfurt Lions
- 26.11. Eishockey DEG MetroStars – Grizzly Adams Wolfsburg
- 26.11. Tischtennis Borussia – TTC L. Ochsenhausen
- 04.12. Fußball Fortuna – Preußen Münster
- 05.12. Basketball Magics – BG Göttingen
- 11.12. Tanzen Boston-Club-Ball
- 11.12. Sportabzeichen-Abnahme Leichtathletik Arenapark
- 12.12. Internationaler Crosslauf PSV Borussia
- 13.12. Basketball Magics – Poco Iserlohn
- 15.12. Handball HSG – TBV Lemgo
- 22.12. Handball HSG – SG Flensburg/Handewitt

LSB-Bildungswerk Außenstelle Düsseldorf

- 23.-26.09. Gruppenhelfer III, 13-17 Jahre, in Hennef
 - 04.-08.10. Seniorensportwoche in Hachen
 - 09./10.10. ÜL-C (Verlängerung) 15 Std. Spiele und Spielen
 - 13./14.11. ÜL-C (Verlängerung) 15 Std. Einf. Trampolinspringen
- 2005**
- 17.01.-11.04. Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter für Erzieherinnen
 - 15.02.-24.04. Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter (offen)
- Infos bei: Karin Hellenbroich Tel.:0211 332347

Impressum:

Herausgeber: Stadtsportbund Düsseldorf e.V., Kronenstr. 62, 40217 Düsseldorf, Tel. 0211 335175, Fax 335181; Email kontakt@ssbduesseldorf.de, Internet www.ssbduesseldorf.de
Redaktion: Walter Kapp (Tel. u. Fax 0203 741957, E-mail kapp.walter@t-online.de), Ulrich Wolter (Geschäftsführer SSB, Adresse s.o.), Tino Hermanns Tel. & Fax: 0211 7885190, E-mail: tino.hermanns@t-online.de
Layout: Tino Hermanns Druck: Adolf Kleinschmidt oHG, Postfach 100732, 51307 Leverkusen, Hauptstr. 78, Tel 0214 41164
Auflage: 10.000 Exemplare - Verteilung an Vereine, Sportausschuss, Sportverwaltung, Schulen und Institutionen
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 20.11.2004

Partner des Düsseldorfer Sports

**Stadtwerke
Düsseldorf AG**

